

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	25
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Unsernonetale heimischen Strohflechterarbeiten vertreten sein. Die Verkehrsvereine des Tessins bringen eine Auswahl der schönsten Ansichten unserer schweizerischen Riviera zur Schau, und die Elektro-Industrie ist durch eine Ausstellung der Firmen „Motor“ und „Brown, Boveri“ besonders hervorragend vertreten, indem die Ausbeutung der tessinischen Wasserkräfte zur Erstellung bedeutender Kraftanlagen durch diese Firmen geführt hat.

Schwimmende Ausstellung in Luzern. Die Eröffnung dieser Ausstellung in Luzern fand am 18. September im Beisein der kantonalen und städtischen Behörden statt. Zahlreiche Firmen aus der Zentralschweiz haben über 3000 ausländische Produkte ausgestellt, die in der Zentralschweiz ebenfalls konkurrenzfähig hergestellt werden könnten. Der einzige Zweck der Ausstellung ist, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Die Ausstellung wird während 15 Tagen an den verschiedenen Uferorten des Vierwaldstättersees zu sehen sein.

Ausstellung für Heizung und Beleuchtung in Genf. Die im Parc des Saux-Vives nunmehr eröffnete Ausstellung von Erzeugnissen der Heizungs- und Beleuchtungsindustrie erhielt schon von Anfang an zahlreichsten Besuch, der ihr auf den äußerst günstigen Allgemeindruck derselben bereits auch aus der übrigen Schweiz auflief. Bereits wurden auch schon bedeutende Geschäfte in dieser heute so wichtigen Industriebranche getätigt. Zu weiterer Erhöhung der Anziehungskraft dieser Kundgebung der Genfer Industrie entschloß sich die Direktion des Office de l'Industrie, jeden Samstag von 5 Uhr an Vorträge (causeries) mit angeschlossener explikativer Begehung der Stände der Ausstellung zu veranstalten; der erste dieser Vorträge, welcher die Beleuchtung im Altertum und diejenige in der Neuzeit behandelte, fand bereits am letzten Samstag statt.

Verschiedenes.

Bauhule am Gewerbemuseum in Aarau. (Eingef.) Am 30. Oktober eröffnet diese in weiten Kreisen bekannte Fachschule ihren regelmäßigen Winterkurs. Die Schule dient zur fachtheoretischen Ausbildung im Bauhandwerk, vornehmlich Zimmerer, Maurer und Bauschreiner. Sie ist nicht ein Technikum, sondern dient vornehmlich der Praxis in dem Sinne, daß Berufsleute, die ihre Lehrzeit vollendet haben und auch schon ältere Arbeiter sind, die nötigen Kenntnisse zum Vorarbeiter, Werkmeister, Polier und selbständigen Baumeister erlangen können. Eine erhebliche Zahl von Fachleuten, die diese Schule absolviert haben, wirken schon mit Erfolg in solchen Stellungen, wobei ihnen nebst dem Unterricht konstruktiven Charakters namentlich die an dieser Anstalt umfassend geübte Ausmaß- und Eingabelehre und Kalkulation sehr zu statten kommt.

Der abschließende Unterricht ist auf zwei Wintersemester berechnet, es kann aber auch nur ein Kurs besucht werden, für ältere Leute, die nicht, oder ungenügend Gelegenheit fanden, eine Handwerker- oder gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen, ist eine Art Vorkurs vorgesehen.

Das Bauhandwerk liegt allerdings wie kaum ein anderes seit Kriegsbeginn darnieder, Meister und Arbeiter leiden schwer unter dieser verdienstlosen Zeit und dennoch ist es dringend nötig, sich aufzuraffen und alle Mittel zusammenzunehmen, denn wir brauchen unbedingt in Zukunft gutgeschulte einheimische Kräfte auf allen Stufen des Baugewerbes.

Der Grundbesitz der Stadt Zürich umfaßt einschließlich der Liegenschaften der bürgerlichen Güter und

der Stiftungen 1686 Grundstücke mit 2543,60 Hektar Fläche und 1010 Gebäuden im Versicherungswerte von 75,26 Millionen Franken. Im Stadtbann befinden sich 1184,17 Hektar und 765 Häuser im Versicherungswerte von 65,69 Millionen Franken, auswärts 1359,43 Hektar mit 245 Häusern im Versicherungswerte von 9,57 Millionen Franken. Von der Gesamtfläche des Stadtbannes, der ohne die öffentlichen Gewässer, aber unter Hinzurechnung von Neuland am See 4414 Hektar deckt, gehören der Gemeinde somit 26,83 %; weiter 6,93 % entfallen auf die öffentlichen Straßen und Plätze im Ausmaße von 305,8 Hektar.

Mit Wald bestockt sind 1688 Hektar, davon gehören 430 Hektar dem Gemeindegut, 16 Hektar den besonderen Unternehmungen und 1242 Hektar den Fonds und Stiftungen. Von den Waldungen befinden sich auf Stadtgebiet 684 Hektar, außerhalb der Stadtgemarkung 1004 Hektar.

Für die Ausbeutung von feuerfester Tonerde im Benzenberg bei Aesch (Baselland) lagen der Bürgergemeindeversammlung zwei Offerten von Fachleuten der keramischen Industrie vor. Alle Anzeichen sind vorhanden, daß die bis jetzt ausgenutzte Versuchserde sich als brauchbar erwiesen hat. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, die Sache öffentlich auszuschreiben, um möglicherweise noch andere Interessenten zu bekommen. Gemäß gestelltem Antrage wurde die Vorlage an den Gemeinderat zurückgewiesen behufs Berücksichtigung und Antragstellung an der nächsten Bürgergemeindeversammlung.

Eine „lustige“ Arbeit auf der Kirchturmspitze in Wädenswil (Zürich). Der „Chileggügel“, der dem Dorf Wädenswil den Gut- oder Schlechtwetterwind anzeigt, muß von seinem hohen Standpunkt herunter, um ein der Außenrenovation des Gotteshauses angemessenes neues Kleid zu erhalten. Alsdann wird der „goldene Hahn“ in neuem Glanz auf seiner aussichtsreichen Warte stehen. Der „Chileggügel“ mißt von der Behe bis zum Ramm 104 cm, vom Schwanzende bis zum Schnabel 95 cm, und bewegt sich auf einer 2 1/4 m langen Eisenstange.

Mechanische Eisenwarenfabrik A.-G. Rempten-Wegikon. Die Generalversammlung genehmigte die vom Verwaltungsrat beantragte Erweiterung der Fabrikanlage und den Erwerb der für die Erweiterung benötigten Immobilien.

Metallisierungsverfahren. In Frauenfeld fand eine vom Gewerbeverein und vom naturwissenschaftlichen Kreise angeordnete Versammlung statt, in der Herr Ingenieur M. Schoop aus Zürich persönlich sein von ihm erfundenes, in allen Staaten patentamtlich geschütztes Metallisierungsverfahren in Worten, mit Projektionsbildern und durch Vorweisung schooplexter Gegenstände erläuterte. In äußerst klarer und sachlicher Weise verstand es der Erfinder, während 1 1/2 Stunden die Anwesenden durch seine Darbietungen zu fesseln und bei ihnen die Überzeugung zu hinterlassen, daß auch er, wie so viele andere Erfinder, große Schwierigkeiten zu überwinden hatte, bis er endlich dazu gelangte, die Früchte seines geistigen Schaffens ernten zu können.

Mit Flobertstutzen und kleinen Kanonen wurden im Herbst 1908 die ersten Versuche gemacht; weitere folgten rasch aufeinander, bald mit, bald ohne Erfolg. Schließlich erzielte der Erfinder Apparate und Verfahren, die in der Praxis mit großem Erfolg verwendet werden. 14 Schoopsche Gesellschaften sind schon im Auslande gegründet worden. Wünschenswert wäre es, daß sich auch die Schweiz der Erfindung gegenüber etwas weniger reserviert verhielte.

Die Anwendungen berühren fast alle Industrien irgendwie. Jeder beliebige Gegenstand kann an jedem beliebigen Ort mit jedem Metall in jeder Schichtdicke mit einem äußerst soliden Metallüberzug versehen werden. Das Gebiet der Anwendungsmöglichkeiten zerfällt in zwei Hauptgruppen: Es können entweder festhaftende oder aber ablösbare Überzüge erstellt werden, und zwar zur Verzierung und zum Schutze der Oberflächen; zur Herstellung von reflektierenden Planspiegeln, von Glashildern mit Spiegeleffekten, zur Verstärkung bestehender Metallschichten; zum Vernetzen von Oberflächen oder Herstellung elektrischer Isolierstoffe auf Quarz, Mica, Eternit, Ebonit usw.; zur Verringerung der Kontaktübergangswiderstände bei Kohlenelektroden, Taschenverbindungen usw.; zum direkten Ausbringen von Metallverbindungen; als Abklatsch von Matrizen, als Ersatz für galvanoplastische Reproduktionen; zur Herstellung von Hohlkörpern; zur Herstellung von Fingerabdrücken u. s. f.

Ein Gebiet, welches die Spritzverfahren schon heute mit vielversprechenden Erfolgen beschritten haben, ist die Herstellung von rostschützenden Überzügen aus Zinn oder Zink, und zwar ist das neue Verfahren den bisher üblichen besonders in jenen Fällen überlegen, wo die zu behandelnden Objekte infolge ihrer Abmessungen nicht ins heiße Zinkbad oder galvanische Bad gebracht werden können, oder wo der betreffende Metallgegenstand durch das Ausglühen eine Einbuße an mechanischer Festigkeit unbedingt erleiden müßte.

40 präzise Projektionsbilder führten die Anwesenden in das Laboratorium des Erfinders und ergänzten in lehrreicher Weise seine Mitteilungen.

Den Schluß des Vortrages bildeten einige Betrachtungen psychologischer Natur, die klar zeigten, welche großen und kostspieligen Schwierigkeiten zu überwinden waren, bis endlich die Erfindung ihre heutige Vollendung und allgemeine Anerkennung erlangt hatte.

Literatur.

Das Feuerlöschwesen der guten alten Zeit. Von A. Heer in Bollikon. 122 Seiten, 8° mit 28 Abbildungen. Gebunden 3 Fr. Verlag: Art. Institut Drell Füssli in Zürich.

In dem vorliegenden Buche stellt der Verfasser, der bereits durch eine Anzahl historischer Arbeiten sich einen Namen gemacht hat, die Geschichte des Feuerlöschwesens, mit besonderer Berücksichtigung der zürcherischen Verhältnisse dar. Er durchgeht die frühesten Feuerverordnungen der Stadt Zürich, beschreibt uns in Wort und Bild die ersten Feuerlöschgerätschaften, behandelt sodann die Geschichte der Feuerspritzen, der Schläuche, Alarm und Beleuchtung, die Vorkehrungsmaßregeln vor Feuerschaden, die chemischen Feuerlöschmittel und die Brandassuranz. Die Arbeit von Heer beruht auf gründlicher Forschung; man hat während der Lektüre stets das Gefühl, daß man sich auf solidem, sicherem Boden befindet und recht kundig geführt wird. Wie anschaulich weiß uns der Verfasser den Wandel der Zeiten zu schildern! Das Buch von Heer interessiert selbstverständlich in erster Linie die Fachleute, doch dürfte es jedermann in hohem Maße befriedigen als ein Spiegelbild dessen, „was einst war“. Druck und Ausstattung des Buches sind sehr gut; die zahlreichen Illustrationen erhöhen dessen Wert wesentlich.

Eine sehr empfehlenswerte Wochenschrift ist das von der Neuen helvetischen Gesellschaft in Liestal herausgegebene „Schwitzerhüsi“. Es bringt Erzählungen, Gedichte und Skizzen von den ersten schweizerischen Schriftstellern, Gemälde, Radierungen und Zeich-

nungen von den besten lebenden und toten einheimischen Künstlern. Auch nach seinem belehrenden Inhalt ist das „Schwitzerhüsi“ eine im wahren Sinne volkstümliche Zeitschrift. Der an sich außerordentlich billige Abonnementspreis von Fr. 5.— kann noch weiter reduziert werden durch Bezug von Serienabonnements. Bei Bezug von fünf Exemplaren stellt sich der Preis für 52 Nummern auf Fr. 3.20. Wir laden die Leser ein, unter ihren Bekannten Interessenten für ein gemeinsames Serienabonnement zu suchen. Sie werden an der sorgfältig redigierten, reich ausgestatteten Zeitschrift ihre Freude und manchen Gewinn haben.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verlags-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebrucht.

1029. Wer hätte einen 8–10 HP Drehstrom-Elektromotor, 500 Volt, gebraucht oder neu, sofort abzugeben? Offerten unter Chiffre 1029 an die Exped.

1030. Wer hat 3 gebrauchte, jedoch gut erhaltene eiserne oder gußeiserne Pfeiler von 12–15 cm Durchmesser, 2,70–3 m lang, ferner eine stehende Handklemm-Maschine, ebenfalls in gutem Zustande, sofort abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Gebr. Bühler, Bauunternehmer, Tramelan.

1031. Wer hätte ca. 50 m gut erhaltene Riemen, 90 bis 100 mm breit, abzugeben? Offerten an die Basler Eisenmöbelfabrik, Sissach.

1032. Wer liefert sofort Reilmuten Krähmaschinen für lange Wellen bis zu 100 mm Durchmesser? Offerten an die Eisenwerk-Altiengeellschaft Böhler & Cie., Näfels.

1033. Wer hat Abfallstücken in Glanz- oder Mattblech in der Stärke von 0,22–0,30 mm, 95–100 mm breit, in der Länge von mindestens 150 mm, abzugeben? Offerten an die Eisenwerk-Altiengeellschaft Böhler & Cie., Näfels.

1034. Wer hätte einen Hobelmesser-Schleifapparat für 450 bis 500 mm Schleiflänge, mit oder ohne Untergestell, billig abzugeben? Angebote unter Chiffre 1034 an die Exped.

1035. Haben circa 250 m³ Sag- und Bauholz zu transportieren. Das Holz befindet sich aber auf einer ca. 250 m hohen Felswand und kann nicht anders transportiert werden, als über Felsböcke hinunter gelassen zu werden. Würde es sich rentieren, eine Drahtseilanlage zu erstellen und ob solche auch mietweise erstellt würden? Wer erstellt solche Anlagen? Offerten an Gebr. Landolt, Sägerei und Holzhandlung, Näfels.

1036. Wer liefert fahrbare Brennholzbandsägen mit Spalterei lauf- oder mietweise? Offerten an Hans Stalder, Sägerei, Spiez (Bern).

1037a. Wer erstellt Kupellager-Transmissionen mit 40 mm Welle, zu welchem Preise per Lauf. Meter und in welcher kürzester Lieferfrist? **b.** Wer liefert Horizontal-Schleifmaschinen und magnetische Planscheiben? Offerten unter Chiffre 1037 an die Exped.

1038. Welcher neutrale Fachmann erteilt an Ort und Stelle Rat über vorhandenes Wasserquantum, Gefälle etc. und erstellt eventuell eine Turbine für Einfachgang mit Fräse? Offerten unter Chiffre 1038 an die Exped.

1039. Wer liefert trockene, tannene Parallelware für Krollentäfer und Bodenriemen, roh, 15, 18, 24, 27 und 30 mm geschnitten? Offerten mit Preisangabe franko Ebikon an M. Rigert, Hobelwerk, Ebikon (Zürich).

1040. Wer hätte ein komplettes Installations-Werkzeug für Zentralheizungen, mit Reishauer Schneidzeug bis 3', links und rechts, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 1040 an die Exped.

1041. Wer liefert einen gebrauchten Planschenaufwals-Apparat zur Erstellung von Zentralheizungen? Offerten mit Angabe des Systems und Preises unter Chiffre 1041 an die Exped.

1042. Wer hätte saubere Rohrabfälle von 33 mm Lichtweite und 1½–2½ mm Wandstärke abzugeben, kürzeste brauchbare Länge 15 cm? Offerten an Z. Uhler, Schmiedmstr., Bern.

1043. Wer ist Lieferant von Rieselgühr, Messerputzschmirgel, Bleiglätte und Renninge, Muffelöfen für Gasfeuerung für Versuchszwecke? Offerten unter Chiffre 1043 an die Exped.

1044. Wer liefert Messingrohr, neu oder gebraucht, 13 mm äußerer Durchmesser, ½ oder ¾ mm Wandung? Es werden Resten bis zu 160 mm Länge verwendet. Die Rohre können auch